

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

259 (5.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 85 A ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
beeren Raum 9 A, Reklameteile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 259.

Mittwoch den 5. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 4. Nov. Zum Geburtstags der Großherzogin schreibt die „Karlsruh. Ztg.“ an leitender Stelle: „Am Mittwoch vollendet Großherzogin Hilda ihr 49 Lebensjahr. Das badische Volk, dessen Herzen seiner verehrten und teuren Landesmutter in unverbrüchlicher Liebe und Ergebenheit entgegen schlagen, legt an diesem Tag der hohen Frau die innigsten Glückwünsche zu Füßen. In aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt es der Hingebung, mit der unsere Großherzogin bemüht ist, die hohen Aufgaben einer Landesmutter zu erfüllen, gedenkt es insbesondere der werktätigen Fürsorge der Großherzogin für die Armen und Kranken und ihrer Förderung aller dem Volkwohl dienenden Bestrebungen im Lande. Mögen der hohen Frau auch im neuen Lebensjahr Glück und Segen in reicher Fülle beschieden sein, möge es ihr vergönnt sein, an der Seite ihres erlauchten Gemahls noch viele Jahre hindurch, selber beglückend und segenspendend, zum Wohle des badischen Volkes zu wirken!“

* Badenweiler, 5. Nov. Zur Vorfeier des Geburtstages der Großherzogin Hilda wurde gestern Abend ein Fackelzug veranstaltet. Unter Vorantritt der Regimentskapelle der 142er aus Mühlhausen nahm der Zug, an dem die Vereine des Weiertales und Badenweilers teilnahmen, seinen Weg nach dem Schlossportal, woselbst das Großherzoginpaar ihn erwartete. Nach Vortrag einiger Lieder wurden der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Hepting, Bürgermeister Vertsching und die Vereinsvorstände vom Großherzoginpaar durch freundliche Ansprachen ausgezeichnet. Im Kutsaal fand abends ein Bankett statt, bei dem Bürgermeister Vertsching eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf die Großherzogin schloß, während Hofrat Dr. Schwörer des Landesfürsten ge-

dachte. Gesangsvorträge und musikalische Darbietungen der Militärkapelle umrahmten die stimmungsvolle Feier.

* Karlsruhe, 4. Nov. Zu den Veruntreuungen des Rechtsanwalts Dr. Lorenz wird aus Neustadt i. Schw. berichtet: Aus dem Vermächtnis des Professors Schurth entfallen auf die hiesige Realschule 80 000 A auf die Volks- und Gewerbeschule 5000 A. Von diesen 85 000 A besitzt die Stadtgemeinde bereits 39 000 A in Wertpapieren (Nennwert). Wie groß der Ausfall auf die restlichen 46 000 A sein wird, kann noch nicht gesagt werden. Nach Rückkehr des Bürgermeisters Schork, welcher sich in dieser Angelegenheit nach Karlsruhe begeben hat, wird jedenfalls näheres bekannt werden. Von einem großen Verluste wird sehr wahrscheinlich auch das städtische Krankenhaus in Neustadt betroffen, für welches ein Vermächtnis von ungefähr 20 000 A vorgesehen war. Außerdem werden die verschiedenen Verwandten des Verstorbenen, die mit Legaten bedacht waren, schwer geschädigt. Die der Stadtgemeinde von Professor Schurth zugesprochenen Grundstücke werden natürlich durch die Veruntreuung nicht betroffen. Gegen Rechtsanwalt Dr. Lorenz, welchen Professor Schurth als seinen Freund zum Testamentvollstrecker bestimmt hatte, ist Haftbefehl erlassen.

* Durlach, 5. Nov. Gestern mittag erlitt die 20 Jahre alte Tochter des Bahnwarts Sütterlin bei der Fabrik Grizner hier dadurch einen Unfall, daß sie unter das Fuhrwerk ihres Vaters geriet, welches mit Sägmehl beladen war, und einen Armbruch davontrug.

* Dürren (Amt Pforzheim), 4. Nov. Durch Feuer wurde heute früh die Doppelscheune des Goldarbeiters Beech und der Witwe Halcher sowie die Scheune des Schreinermeisters Schäfer vollständig eingedäschert.

* Bruchsal, 4. Nov. Von der Schützenmannschaft wurde ein Deserteur des Gr. Mecklenburgischen Jägerbataillons Nr. 14 in Colmar festgenommen.

* Heidesaerg, 4. Nov. Die Genesung des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Wilckens schreitet nur langsam aber doch stetig vorwärts. Das Stadtoberhaupt dankt in den Heidelberger Zeitungen für die allgemeine liebevolle Teilnahme, die ihm bei seiner schweren Erkrankung von so vielen Seiten entgegengebracht wurde.

* Mosbach, 4. Nov. Wie es sich herausstellt, ist das kürzlich in der Zbiotenanstalt ausgebrochene Feuer durch einen 25jährigen Zwangszögling angelegt worden. Dieser gibt als Grund seiner Tat an, das Feuer gelegt zu haben, weil er von anderen geärgert und des Diebstahls beschuldigt worden sei.

* Rastatt, 4. Nov. Der Zustand des Schutzmanns Kompaß, welcher von dem Zahntechniker Scham durch einen Revolver-schuß schwer verletzt wurde, ist noch ein sehr ernster. Weniger gefährlich ist das Befinden des gleichfalls angeschossenen Tagelöhners Koch, der aber auch schwere Verletzungen davongetragen hat.

* Freiburg, 4. Nov. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Schwarzwaldstraße. Der Studierende der Rechtswissenschaft Baag (Sohn des Kassiers a. D. Baag in Karlsruhe) stürzte bei einem Ausritt vom Pferde und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen der junge Mann starb.

* Bonndorf, 4. Nov. Die diesjährigen Herbstkontroll-Versammlungen im Amtsbezirk Bonndorf fallen wegen der Maul- und Klauenseuche aus.

Deutsches Reich.

* Braunschweig, 4. Nov. Die „Amtlichen Braunschw. Anzeigen“ bringen heute folgenden Erlaß des Herzogs Ernst August zur Kenntnis: Anlässlich der Thronbesteigung sind mir und der Herzogin, meiner Gemahlin, aus allen Kreisen der Bevölkerung, von Stadt- und Landgemeinden, von Vereinen und Privatpersonen Glück- und Segenswünsche in der herzlichsten Form und in solchem Maße zu-

Kurzelektion.

16)

Lena Warnstetten.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Es kann doch nichts Wahres daran sein, daß Lena Warnstetten mit Romitten etwas hatte,“ sagte eine alte Dame zu ihrer Nachbarin. „Sehen Sie nur, wie animiert er mit ihrer Mutter und ihrem Bruder plaudert.“

Die Angeredete hielt ihr Stiellorgnon vor die Augen und blickte zu den Dreien hinüber. „Natürlich nur Gerede von Frau von Sattenfeld. Die gisset sich, daß Borkenhagen ihrer Meta nicht seine Hand angetragen hat.“

„Ganz meine Meinung, Liebste. Nun, mir gefällt Lena Warnstetten auch besser als Meta Sattenfeld. Ich bitte Sie, ein Mann von Borkenhagens Vermögen hat doch die Auswahl, der verfällt nicht auf eine so reizlose Hopfenstange, wie die arme Meta nun einmal ist.“

„Ja, ja, Verehrteste. Aber wissen Sie, meinen Schönheitsfuss hätte es mehr befriedigt, wenn Lena Warnstetten und Romitten ein Paar geworden wären.“

„Dieber Gott, da wäre aber Schmalhans Küchenmeister geworden. Den Warnstettens ist es zu gönnen, daß Lena diese glänzende Partie macht. Freilich — schön ist der Bräutigam nicht, und man sagt ihm auch allerlei nach. Nun, eine kluge Frau vermag viel über einen Mann. Aber sagen Sie, ist es wahr, daß Prinz Ludwig heute Abend hier erscheinen wird?“

„Ganz sicher. Frau von Sattenfeld wußte es von ihrem Sohn, der ja Adjutant des Prinzen ist. Man will Borkenhagen auszeichnen, weil er wieder eine große Summe zum Bau einer neuen Klinik in der Residenz gezeichnet hat.“

„Natürlich — für Geld ist alles feil.“

„Der Herzog soll ursprünglich selbst die Absicht gehabt haben, das Fest zu besuchen, aber eine Erkältung fesselt ihn an das Zimmer.“

„Was Sie sagen! Ja, ja, die Warnstettens haben Glück gehabt mit dieser Verlobung. Es war wohl die höchste Zeit...“

„Die allerhöchste, meine Liebe. Ich weiß aus bestimmter Quelle, daß Warnstetten dicht vor dem Ruin stand. Aber still, da fährt eben ein Wagen vor — das ist sicher der Prinz Ludwig...“

Es ging flüsternd von Mund zu Mund, daß Prinz Ludwig soeben eingetroffen war.

Dann folgte eine erwartungsvolle Stille. Aller Augen blickten nach der Türe, durch welche der hohe Herr eintreten mußte. Endlich erschien er, gefolgt von seinem Adjutanten, Herrn von Sattenfeld. Ein leises Klatschen, als wenn der Wind über die Felder streicht, ein tiefes Verneigen von allen Seiten und ehrfurchtvolles Lächeln auf allen Wienen.

Prinz Ludwig sah mit ernsten Augen über all die blonden und braunen, die schwarzen und grauen Köpfe hinweg. Es zuckte um seinen Mund wie leiser Spott. Dieser zweitgeborene Sohn des Herzogs war ein eigenartiger Charakter. Man sagte von ihm, daß diese Ergebenheit ihm verhaßt war. Er liebte ein offenes Wort und aufrechte Haltung. Bei Hofe war er wenig beliebt. Das Schranzertum verspottete er. Deshalb dankten die Hofschranzen im stillen dem Schicksal, daß dieser Prinz nicht Thronerbe war. Aber trotzdem fiel es niemand ein, Prinz Ludwig diese Gesinnung merken zu lassen. Prinz bleibt Prinz. Und beim Volke war er sehr beliebt.

Prinz Ludwig war mit gebührendem Respekt begrüßt worden, hatte dem Brautpaar seinen Glückwunsch dargebracht und die schöne Braut mit bewundernden Blicken gemessen. Borkenhagen merkte diese Blicke mit Genugtuung. Aber sein Wesen wirkte auf Prinz Ludwig

gegangen, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen dafür zu danken, wie wir gerne möchten. Es bleibt uns daher nur dieser Weg, allen Beteiligten ebenso herzlich wie aufrichtig unseren Dank zu sagen für den Empfang, der uns von dem Augenblick des Betretens braunschweigischen Bodens und beim Einzug in unsere Haupt- und Residenzstadt von allen Schichten der Bevölkerung bereitet wurde. Der überaus herzliche und festliche Empfang hat unseren Herzen außerordentlich wohlgetan. Hocherfreut und tiefbewegt sprechen wir hierfür der gesamten Bevölkerung unseres lieben Herzogtums unseren wärmsten Dank aus. Braunschweig, 3. Nov. 1913. Ernst August.

Braunschweig, 4. Nov. Der Herzog legte heute vormittag Kränze am Grabmal Heinrich des Löwen und am Sarge des Herzogs Wilhelm im Dome nieder.

Braunschweig, 5. Nov. Gestern fand im Hoftheater eine Galavorstellung statt. Die „Maienkönigin“ und „Wallensteins Lager“ gingen in Szene. Bei der An- und Abfahrt war das Herzogspaar Gegenstand lebhafter Huldigungen der dicht gedrängten Menge.

Berlin, 5. Nov. Ein Banknotenfälscher, auf dessen Ergreifung die Reichsbank Mitte Juli eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt hatte, ist gestern in der Person des 40-jährigen Stubenmalers Paul Breuß in Tempelhof ergriffen worden. Die Fälschungswerkzeuge und das Material für die Herstellung der falschen Scheine wurden gefunden.

Oldenburg, 4. Nov. Als heute mittag bei Eröffnung des Landtags die Sozialdemokraten bei dem Hoch auf den Landesfürsten sitzen blieben, wurden sie von den Führern der Agrarier und der Zentrumsparthei aufs schärfste angegriffen. Der agrarische Abg. Müller nannte das Sitzenbleiben eine Beleidigung des Großherzogs und einen Bruch des Eides der Abgeordneten und rief die Hilfe der Regierung an. Minister Ruffrat lehnte jedes Eingreifen ab mit dem Bemerkten, das sei nicht Sache der Staatsregierung. Der Zwischenfall verursachte große Erregung.

München, 4. Nov. In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräte wurde der Gesetzentwurf betr. die Regentschaft nach einem Referat Sr. Excellenz v. Crailsheim, der dem Wunsch Ausdruck gab, daß der Gesetzentwurf die möglichst einmütige Zustimmung des hohen Hauses finden möchte, ohne jede weitere Debatte mit allen abgegebenen Stimmen angenommen.

München, 4. Nov. Das Staats- und Verordnungsblatt vom 4. November 1913 veröffentlicht das von der Kammer der Abgeordneten am 30. Oktober, von der Kammer der Reichsräte in ihrer heutigen Sitzung angenommene Gesetz über die Aufhebung der

Regentschaft. Damit hat das Gesetz Gesetzeskraft erlangt.

München, 5. Nov. Die heutige Nummer der „Münchener Neuesten Nachrichten“ meldet folgendes: Heute vormittag gegen 9 Uhr wird Prinzregent Ludwig von Bayern, nachdem am Dienstag im Gesetz- und Verordnungsblatt das bekannte Gesetz veröffentlicht worden ist, die Regentschaft für beendet und den Thron für erledigt erklären. Damit ist der Thron frei und fällt ihm als König Ludwig III. zu. Das wird sofort durch eine feierliche königliche Kundgebung bekannt gegeben werden. Die Proklamation wird durch Anschlag erfolgen, wie es im Jahre 1886 geschah. Die Eidesleistung des Königs Ludwig III. wird aller Voraussicht nach am Samstag erfolgen, nachdem die beiden Kammern sich über das ihnen unterbreitete Material über den Geisteszustand des Königs Otto verfassungsmäßig geäußert haben. Die Eidesleistung geschieht in einer feierlichen Versammlung der Staatsminister und der übrigen Mitglieder des Staatsrates, sowie einer Abordnung des Landtags. Der Eid des Königs lautet: „Ich schwöre, nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zu regieren, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium.“ Die Vereidigung der Truppen wird im Anschluß an die Eidesleistung wahrscheinlich am Sonntag stattfinden. — Mitte der nächsten Woche, der Tag ist noch nicht bestimmt, ist ein Landeshuldigungskakt in der Residenz in Aussicht genommen.

München, 5. Nov. [Tel.] Die Proklamation des Königs Ludwig III. erklärt: Bayerns Herrscherhaus und Volk empfinden seit mehr als 27 Jahren mit tiefer Betrübnis, daß König Otto durch schwere Krankheit an der Regierung gehindert ist und daß die Art seines Leidens jede Möglichkeit einer Besserung ausschließt. Die ernste Sorge um des Landes Wohl bestimmt uns zu dem schweren Entschluß, auf Grund der Verfassung die Regentschaft für beendet und den Thron für erledigt zu erklären. Wir haben daher als König die Regierung des Landes angetreten.

Strasbourg, 5. Nov. Heute, morgen und übermorgen finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Franreich.

Melun, 5. Nov. Dicht vor dem Bahnhof Melun stieß gestern ein Sitzzug mit einem Postzug zusammen. Die Trümmer zerieten

in Brand. Mehrere Personen wurden getötet, andere verletzt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Melun, 5. Nov. Bei dem Eisenbahnunglück ist, wie es scheint, die Mehrzahl der Verunglückten Postbeamte. In den beiden Postwagen des überrannten Postzuges befanden sich 21 Postbeamte, die insgesamt verschwunden sind. Man hält es zwar für möglich, daß einzelne von ihnen von panischem Schrecken erfaßt, davongelaufen sind, fürchtet jedoch, daß die meisten von ihnen den Verbrennungstod erlitten haben. Bis 2 Uhr früh waren 9 fast vollständig verkohnte Leichen und 17 meist schwerverwundete Personen hervorgezogen worden. Von den Leichen konnten bisher nur die eines Lyoner Kaufmannes erkannt werden. Unter den Verwundeten wird ein Hamburger namens Max Auerbach aufgeführt. In dem Parisaer Expresszug befanden sich zahlreiche holländische Reisende, die zumeist unbedeutende Quetschungen durch das Herabstürzen des Gepäcks erlitten haben.

Amerika.

Rio de Janeiro, 4. Nov. Bei einem Zusammenstoß zweier Schnellzüge der Rognana-Eisenbahn sind 50 Personen getötet worden; zahlreiche Verletzte wurden nach Sao Paulo gebracht.

Bereins-Nachrichten.

Fr.V. Durlach, 5. Nov. Nach schönen, sonnigen Tagen, die mit ihren herblichen Reizen viele nochmals hinaus ins Freie lockten, ist plötzlicher Witterungsumschlag eingetreten, der mit seinen trüben Tagen an die nahende Winterzeit mahnt. Weihnachten ist nicht mehr allzu fern und manche Hände sind schon in Tätigkeit, Ueberraschungen für das Fest vorzubereiten. Auch der Frauenverein hat mit seinen Nähnachmittagen begonnen, wie kürzlich aus einer Anzeige zu ersehen war. Unsere Bitte um Mithilfe bei Anfertigung von Wäsche für Arme und Kranke war leider bis jetzt nur von geringem Erfolg, wie möchten sie deshalb, auf diesem Wege nochmals dringend wiederholen. Die Arbeit besonders für Weihnachten steigert sich mit jedem Tage und muß von Wenigen bewältigt werden, die in dankenswerter Weise ihre Kräfte zur Verfügung stellen. Sollte es nicht noch mehr Frauen und Mädchen in unserer Stadt geben, welche sich nur einmal in der Woche für kurze Stunden freimachen können und Befriedigung darin finden, für Notleidende hilfreich mitzuwirken? Wie bekannt, findet jeden Donnerstag von 1/23 bis 5 Uhr in dem Lokal der Frauenarbeitschule (Gasthaus zur Blume) das gemeinsame Nähen statt, an dem möglichst zahlreich sich zu beteiligen wir nochmals herzlichst einladen.

sehr unangenehm. Die ganze Erscheinung des Bräutigams, der vor lauter Ehrfurcht und Ergebung kaum zu sich kam, wirkte doppelt unangenehm neben Lenas ruhigem, vornehmerem Wesen. Prinz Ludwig plauderte eine Weile mit ihr, ohne von Borkenhagen mehr wie nötig Notiz zu nehmen.

„Alles drängte sich um den hohen Gast, um ein Wort oder einen Blick zu erhaschen. Selangweilt flog dessen Blick über all diese Menschen hinweg. Da blieb er an einer einsamen Gestalt hängen. An eine Säule gelehnt, stand Heinz Romitten und schaute mit düsterem Ausdruck auf das törichte Treiben der Menge.“

Prinz Ludwig blickte scharf zu ihm hinüber. Dann nahm er ohne alles Zeremoniell Fred Barnstettens Arm. Dieser stand zufällig neben ihm.

„Ist das nicht Herr von Romitten?“ fragte er interessiert, mit dem Blick auf Heinz deutend.

Fred leuchtete.

„Bitte, begleiten Sie mich zu ihm, Herr von Barnstetten.“

Arm in Arm mit Fred schritt er durch den Saal auf Heinz zu.

„Wir kennen uns doch, Herr von Romitten, nicht wahr?“

Heinz hatte sich aus seiner nachlässigen Haltung aufgerichtet und stand ruhig und ungezwungen vor ihm.

„Ja, Hoheit. Ich hatte die Ehre, vorigen Herbst bei den Treibjagden in Stettendorf Hoheit vorgestellt zu werden.“

„Ganz recht — und wir haben uns damals beide famos unterhalten,“ erwiderte der Prinz, mit unverkennbarem Wohlgefallen in Romittens männliches, charaktervolles Gesicht blickend, in dem keine Spur eines devoten Lächelns zu finden war. „Ich erkannte Sie sofort. Immer habe ich gehofft, Ihnen einmal wieder zu begegnen. Aber man sieht Sie nirgends. Auch bei Hofe nicht.“

„Ich bin nicht in der Lage, mich viel der Geselligkeit widmen zu können. Hoheit haben vielleicht gehört, daß auf Romitten schlechte Zeiten sind. Ich muß angestrengt arbeiten, um mich und meinen ererbten Besitz über Wasser zu halten.“

Prinz Ludwig sah sinnend in das kühngeschnittene Männergesicht. „Es steht im ganzen schlecht mit den Gütern in unserem kleinen Ländchen, nicht wahr?“

„Sehr schlecht, Hoheit. Nur wenige haben es vermocht, sich auf der Höhe zu halten. Landwirtschaft hat keinen goldenen Boden mehr.“

„Nun, ich dachte, Herr von Borkenhagen lieferte zum Beispiel den Beweis vom Gegenteil.“

„Weil er und seine Vorfahren rechtzeitig die Industrie mit der Landwirtschaft verbunden haben.“

„Und könnten das die anderen Gutbesitzer nicht ebenfalls tun?“

„Die meisten, zu denen auch ich gehöre, haben nicht das nötige Kapital, um ein solches Experiment zu wagen.“

Der Prinz ließ seinen starken, blonden Lippenbart durch die Finger gleiten. „Schade! Wenn man da nur helfen könnte. Aber darüber muß ich ein anderesmal ausführlich mit Ihnen sprechen. Romitten liegt doch wohl hier in nächster Nähe?“

„Zwischen Barnstetten und Romitten liegt nur der Wald und der große See von Borkenhagen. Hoheit müssen auf dem Weg nach der Residenz fast an Romitten vorüberfahren.“

„So so! Hausen Sie als Junggeselle auf Romitten — oder kann ich hier zugleich Ihre Frau Gemahlin begrüßen?“

(Fortsetzung folgt.)

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

in schwerster Eispackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.

Große 1-3 pfündig

Pfund 32

Bratfische

Pfund 25

Sabliau

im ganzen Fisch 25

im Ausschnitt 28

Ferner frischgewässerte

Stockfische

Pfund 25

Als bester Butter-Vertrag
empfehlen

Calu-Margarine

Pfund 95

Verlangen Sie Samstag
unser Unterhaltungsblatt

„Sonntags-Ruhe“
kostenlos für unsere Kunden

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Fst. Praliné

eigenes Fabrikat, stets frisch

Div. fst. Chocoladen

Gala-Peter, Caillet, Lind fils
Souhard, Berger usw.

Husten-Bonbons

Erfrischungs-Bonbons

Fst. Speise-Marzipan

empfehlen

A. Herrmann

Café u. Conditorei

Hauptstraße 8

Kalkeier,

per Hundert 7 M. 1/2 Kisten billiger,

empfehlen in prima Qualität

Otto Schenck

Hauptstraße 84.

Alte Residenz.

Morgen Donnerstag

Schlachttag.

Anton Kilb.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach. Bekanntmachung.

Am Sonntag den 9. November d. Js., nachmittags
3 Uhr, findet im Gasthaus zum Adler in Untermutschelbach
eine landwirtschaftliche Besprechung über Viehzucht und Seuchen-
gefahr statt, wobei Herr Bezirkstierarzt Huber-Durlach den einleitenden
Vortrag halten wird.

Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige
Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.

Die Direktion:

Eduard Mertou

Katholische Kirchensteuer.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der
katholischen Kirchensteuer innerhalb 8 Tagen zu erfolgen hat, andern-
falls das Vollstreckungsverfahren eingeleitet wird.

Durlach den 3. November 1913

Katholische Kirchensteuerkasse:

Palmaienstraße 2. I.

Ein Kakao, der nicht stopft!

Dr. med. Rud. Weil's Nahrungsalz Bananen-Kakao

zeichnet sich durch höchsten Nährwert und Wohlgeschmack hervorragend aus.
Medizinisch empfohlen bei schwacher Verdauung, Blutarmut, Nervosität, allen
Schwächezuständen und für Kinder. Paket 1/2 Pfund 1.- M., 1/4 Pfund
0.50 M.

Man achte darauf, stets den echten Dr. Rud. Weil's Nahrungsalz-Bananen-
Kakao zu erhalten, denn dieser ist der beste.

Obstbäume!

Ein Waggon Obstbäume, in allen Sorten:

Hochstämme-, Zwerg-, Kern- u. Steinobstbäume
treffen nächste Woche für mich ein und nimmt Bestellungen
entgegen

Ludwig Kramb, Durlach

Lammstrasse 6.

Prima saure Mostäpfel

werden Donnerstag und Freitag am Bahnhof ausgeladen und sind
in der Wirtschaft zur großen Linde zu haben.

Bei Abnahme ganzer Waggon's äußerst billiger Preis.

Gebrüder Selter, Aue.

Hübsche Räume, zu Bureau-
zwecken und als Lagerraum oder
Werkstätte geeignet, für sofort oder
später Leopoldstraße 3 zu ver-
mieten. Näheres daselbst 2. Stof.

Ein heizbares Zimmer

mit 2 Betten ist mit oder ohne
Kost an 2 solide Arbeiter zu
vermieten

Kirchstr. 13.

Ein Arbeiter kann Wohnung
erhalten

Pfinzstraße 15, 2. St.

Rindfleisch

Pfd. 90

Schweinefleisch:

Bauchlappen Pfd 90

Bug u. Schlegel " 94

Kammripp u. Koteletts " 1.-

empfehlen

Konsum-Schlächterei

Kellerstraße 10.

Ein Kaufmädchen wird ge-
sucht auf sofort oder später. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein großer eiserner Herd mit
Kupferkessel u. Messingstange, wenig
gebraucht, billig zu verkaufen. An-
zusehen

Hauptstraße 37.

Veisaches Wärterwohngebäude
im alten Bahnhof Durlach auf Ab-
bruch öffentlich zu versteigern. Be-
dingungen auf unserem Baubureau
Durlach, altes Aufnahmsgebäude
1. Stof, zur Einsicht.

Versteigerungstagsfahrt an Ort
und Stelle: Donnerstag den 20. d.
Mts., vormittags 11 Uhr. Zu-
schlagsfrist 3 Wochen.

Karlruhe den 2. Nov 1913.
Groß-Bahnbaupolizei I.

Garten zu verpachten.

Näheres Gerberstraße 2.

Ein jüngeres Mädchen,

das schon gedient hat, sucht auf
sofort Stellung. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Eine ältere Frau wird für
einige Stunden des Tags zu
Kindern gesucht. Näheres

Kirchstraße 9, 3. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen

Gerberstraße 3, 3. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen

Lindenstraße 23, 1. St.

Pfannkuch & Co

Donnerstag bis Samstag
täglich frisch einliefernd

Martini- Gänse

feinste junge Bratgänse
7-9 Pfund schwer

Pfund 88

Wir garantieren für tadellose
Lieferung. Vorausbestellungen
in unseren bekannten Verkaufsstellen
stellen frühzeitig erbeten.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird
geschlachtet.

Goldene Gerste.



Morgen wird geschlachtet.

Frangula-Tee

besten und billigsten

Blutreinigungstee.

Seit Jahren mit bestem Erfolg
angewandt bei allen Hautaus-
schlägen, Flechten, Appetitlosigkeit
und allen Uebeln, deren Ursache
schlechtes oder zu scharfes Blut ist.
Echt zu haben in Paketen à 50 S
nur in der

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstraße 74.

Im Weizenähen und Aus-
bessern der Wäsche und Kleider
empfehlen sich in und außer dem
Hause

A. Horst, Lindenstraße 1 II.

Eine Frau empfiehlt sich im
Waschen u. Putzen; auch wird
Stüdwäsche angenommen. Zu
erfragen

Herrenstr. 16, 2. St. 5th.

Verh. jung. Kaufmann

übernimmt in seinen freien Stunden
die Erled. schriftl. Arbeiten.

Gesl. Off. u. E. 347 an die Exp.

Großer an der Straße gelegener
Lagerplatz Mitte der Stadt, ev.
mit Schuppen sofort zu vermieten.
Offerten unter Nr. 346 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut erhaltener schöner Kinder-
wagen zu verkaufen

Weingartenstraße 16 II I.

Das zuverlässigste

Radikalmittel gegen Ratten

ist und bleibt

„Es hat geschwappt“

in Paketen à 50 S und 1.-

aus der

Central-Drogerie Paul Vogel

Telephon 169 Hauptstraße 74.

Sofort oder auf 15. d. M. ein
Dienstmädchen gesucht. Näheres

Hauptstraße 5 im Laden.

Nur noch kurze Zeit dauern

Leyser's

95

Serien

1 45

Tage

1 95

Vorteilhafte Einkaufsquelle für **Herbst- und Winterbedarf!**

Reichhaltige Auswahl in
Baby-Ausstattungen

Serie I	Serie II	Serie III
95	1.45	1.95

Besichtigen Sie meine wohlsortierten
Innenauslagen in vorgezeichneten, halb-
fertigen und gestickten **Handarbeiten.**

10% Rabatt

auf sämtliche regulären Artikel, ausgenommen
Kurzwaren, Garne und einige Markenartikel.



**Kauf-
haus**

J. Leyser

Durlach
Hauptstr. 70



Zitherverein Durlach.

Heute abend sowie
jeden Mittwoch fin-
det wieder unsere
regelmäßige Probe
statt, deren pünktl. Besuch seitens
der alt Mitglieder sehr erwünscht ist.
Auch dem Verein noch fernstehende
Zitherspieler u. Spielerinnen sind
willkommen.
Der Vorstand.



**Stenographen-Verein
„Gabelsberger“ Durlach.**

Gegr. 1892.
Donnerstag den 6. d. M.,
abends 7/9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal. Zahlreiche Beteiligung
erwünscht.
Der Vorstand.

Restaurant Stadt Durlach.
Kirchstr. 13 — Tel. 159.
Morgen Donnerstag
wird geschlachtet.

Ph. Fischer, Metzger und Wirt

Gasthaus zum Ochsen.



Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.

Hotel Karlsburg Durlach.

Donnerstag den 6. November:

Münchner Künstler-Variété!

Nur Erwachsene haben Zutritt!

Lachen!

Lachen!

Der Wunderdoktor.

2. Teil:

Senta Chiarelli, Vortragsbrette.

Sensationelles Großstadiprogramm.

Pikante, neueste Chansons.

Original-Preis-Schuhplattler.

3. Teil:

Der blaue Teufel

Szene aus dem deutsch-französischen Krieg 1870/71.

Preise der Plätze: 2. Platz 50 Pfg., 1. Platz 80 Pfg.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Beginn 8 1/4 Uhr.

Restaurant Schweizerhaus Durlach

empfiehlt seinen guten Mittagstisch in und außer Abonnement
zu jeder Tageszeit von 60 Pfg. an und höher.

Donnerstag den 6. November:

Schlachttag,

wozu freundlichst einladet

Albert Kohlmann, Wirt.

Warme Knödel bis nachts 12 Uhr

Freiwillige Sanitätskolonne v. Roten Kreuz Durlach.

Montag den 10. November, abends 8 Uhr, beginnt der
Uebungsfahr 1913/14 im Depot (frühere Rettungsanstalt). Näheres
wird im Lokal betannt gegeben

Diejenigen militärfreie Personen, oder die dem Landsturm an-
gehören, welche Willens sind, der Kolonne beizutreten, wollen ihre
Anmeldung bei den Herren G. Faber, Leopoldstraße 2, Louis Gold-
schmidt, Hauptstraße 38, D. Buck, Schwänenstraße 1, sowie am gleichen
Abend im Depot abgeben.

Der Kolonnenführer.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Be-
kannten die traurige
Nachricht, daß unser
lieber Vater

Karl Vetter

gestern abend 10 1/2 Uhr
im Alter von 86 Jahren
sanft entschlafen ist
Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Familie **Heinrich Vetter.**

Mag Vetter.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag nachmittag 4 1/2 Uhr
statt

Dies statt besonderer An-
zeige.

Filderkraut

zum Einschnitten
frisch eingetroffen, per Ztr. 2 M.
frei ins Haus geliefert.

Gottfr. Hauck

Hauptstraße 19.

Junge Stopfgänse
hat abzugeben

Jakob Huff, Bahnwart
Dasselbst ist ein kleiner Eisladen
sehr billig zu verkaufen

Ordentl. Mädchen

wird gesucht
Hauptstr. 5 im Laden.

Evangelischer Wochengottesdienst.

Donnerstag 7 1/2 Uhr: Dr. Stadtvfr. Wolfhard
Vorläufige Bitterung am 6. Nov.
Weiß trüb, Regenfälle, mild.